

## **Steibl in der Aktuellen Stunde: Sozialpartner sind gefragt - Familienfreundlichkeit weiter verstärken**

### **Utl.: Väterbeteiligung heißt nicht, einen Monat lang zuhause zu bleiben, sondern das Kind bis zum Erwachsenenalter zu begleiten**

Wien (ÖVP-PK) - Kinderbetreuung als Frauensache zu sehen verstößt heute bereits gegen soziale Normen und den guten Ton, so ÖVP-Familiensprecherin Abg. Ridi Steibl anlässlich der heutigen Aktuellen Stunde im Parlament zum Thema "Neue Wege in der Männerpolitik - Aufbrechen von Rollenklischees". Trotzdem sei es nach wie vor notwendig, weiter zur Bewusstseinsbildung beizutragen. Abgelehnt wurde von ihr der Begriff "Vaterschutzmonat". \*\*\*\*

"Wir müssen noch weiter an der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung unserer Väter arbeiten. Es muss in Zukunft heißen: "Was? Unser Kollege geht NICHT in Karenz? anstatt Was, der geht in Karenz?", so Steibl. Hier sind insbesondere in den Unternehmen neue Maßnahmen zu setzen, führte die Abgeordnete ein "Top-down-Prinzip" an, bei dem vom Firmenchef zum Mitarbeiter über eine etwaige Väterkarenz darüber gesprochen werden sollte. Steibl verwies auf die zahlreichen familienfreundlichen Betriebe in Österreich, die bereits im Vorfeld positive Akzente setzen, um hier eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Das Thema "Väterkarenz" sei kein neues Thema, wies die Abgeordnete darauf hin, dass sich die ÖVP als "die Familienpartei" intensiv damit auseinandergesetzt habe. Elternteilzeit und Familienhospiz seien ebenso wie das neue Kinderbetreuungsgeld, das Familien seit 1. Jänner 2008 die Wahlmöglichkeit zwischen drei Bezugsvarianten bietet, bedeutsame Komponenten zur besseren Vereinbarkeit des Familien- und Erwerbslebens. "Auch für eine Väterbeteiligung waren dies sehr wichtige Schritte. Die Väterbeteiligung kann sich nämlich keinesfalls darin erschöpfen, dass der Vater nach der Geburt einen Monat lang zuhause bleibt, sondern heißt auch, das Kind vom Kindergarten abzuholen oder den Schulalltag mitzuerleben - also das Kind von der Geburt bis zum Erwachsenwerden partnerschaftlich begleiten" so Steibl.

Wenn die SPÖ von einem "Vaterschutzmonat" spreche und hier mit dem Mutterschutzmonat argumentiere, dann müsse sie auch bedenken, dass dieses einen medizinischen Grund hat - "aber vor was oder wem muss ich den Vater schützen?", so die Familiensprecherin.

Steibl möchte nun die Evaluierung des Kinderbetreuungsgeldes in Bezug auf die Väterbeteiligung abwarten. Ziel sei es jedenfalls, die Männer für ihre Familienaufgaben vermehrt zu sensibilisieren und die Betriebe verstärkt bei ihren Angeboten für Familienfreundlichkeit zu unterstützen. Auch die Sozialpartner seien gefragt, um nachhaltige Maßnahmen auszuarbeiten. "Ich bin nicht dafür, dass der Familienlastenausgleichsfonds weiter ausgeräumt wird. Nachhaltigkeit ist gefragt", schloss Steibl.

(Schluss)

Rückfragehinweis:

Pressestelle des ÖVP-Parlamentsklubs  
Tel. 01/40110/4432  
<http://www.oevpklub.at>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0116 2008-03-11/11:14

111114 Mär 08